

Zeitzeugen erinnerten an die Trappenkamper Glasindustrie

In der letzten Blickpunkt-Ausgabe wurde berichtet, dass der Trappenkamper Museumsbunker vom Sudetendeutschen Kulturwerk einen Kronleuchter als Ausstellungsstück erhielt. Dieser Kronleuchter, den der Fabrikant Josef Holey in Trappenkamp herstellte, erinnert an die Zeit, als ab 1946 die Gablonzer Glas- und Schmuckindustrie in Trappenkamp aufgebaut wurde.

Bei der Übergabe des Kronleuchters an das Heimatmuseum waren mit Erwin Zimmermann (79) und Charlotte Schöffel (83) auch zwei Zeitzeugen zugegen,

die in der Trappenkamper Glasindustrie noch aktiv tätig waren. Zufällig befinden sich im Museumsbunker auch zwei Fotos dieser Zeitzeugen, die sie bei ihrer Arbeit zeigen. -



Erwin Zimmermann erzählt den Gästen im Museumsbunker über die Glaslieferungen aus seiner Hütte. Die Aufnahme, die über seinem Kopf schwebt, zeigt ihn vor 50 Jahren beim Glasziehen.



Der Schleifstein im Museum erinnert Charlotte Schöffel an ihre frühere Arbeit in Trappenkamp. Das Foto im Hintergrund dokumentiert, wie eine Arbeitskollegin und sie die Glassteine noch per Hand schliffen.

Die 2.600 Euro, die das Restaurieren des Kronleuchters kostete, seien zu rechtfertigen und Trappenkamp könne nun stolz auf dieses Ausstellungsstück sein, befand Erwin Zimmermann. Sein Vater und er belieferten aus ihrer Glashütte Josef Holey seinerzeit mit dem Rohstoff Glas. „Mit einem hohen Anteil an Pottasche, um den Glanz des Glases zu erhöhen“, erläuterte Zimmermann. Aus dem Stangenglas, das von der Zimmermannschen Hütte kam, wurden die Glasanhänger für Luster mit Hilfe von Glasdrückzangen geformt. Anschließend wurden die Glasteile noch handgeschliffen. Darüber wusste Charlotte Schöffel zu berichten. Sie habe in der Trappenkamper Firma Simon die Glassteine, die sogenannten Koppen, am rotierenden nassen Schleifstein zu Oktagons geschliffen.

So ein Schleifstein wird im Museumsbunker ausgestellt. Das Foto (von Gerd Selinske) zeigt sie mit einer Arbeitskollegin beim Koppenschleifen.

Geöffnet ist der Museumsbunker an jedem zweiten Sonnabend im Monat von 15 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 04323/2387.